

## Helle Fenster schenken Hoffnung, auch wenn es dunkel ist.... Besinnung zum Sonntag, 18.Oktober 2020

Vieles ist schon völlig anders gewesen in den vergangenen 7 Monaten- und jetzt auch in den kommenden Wochen werden wir uns noch auf manches ungewohnte einstellen müssen.

Keiner weiß, wie die Infektionszahlen entwickeln werden- und welche neue Einschränkungen jetzt in Herbst und Winter wieder auf uns zukommen werden.

Mit düsterem Blick schaut deshalb mancher wohl im Moment voraus in die dunkle Jahreszeit, die uns wie jedes Jahr jetzt bevorsteht- jedoch nicht so, wie „alle Jahre wieder“, sondern unter ganz anderen und teilweise noch recht unbekanntem Bedingungen.

Liebe Gemeindeglieder, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, gerade in der „dunklen Jahreszeit“ gehört es für uns ja eigentlich dazu, dass wir in gemütlicher Runde zusammenkommen, beim Erntedankfest, beim „Wein-Besen“ danach, wie dann auch später bei Nikolaus- und Adventsfeiern wie schließlich bei adventlichen Konzerten. Vieles gewohnte wird so dieses Jahr nicht möglich sein. Bleiben wir aber nicht bei der Klage und Traurigkeit stehen, sondern suchen und gestalten wir Formen und „Formate“ (neudeutsch formuliert), die auch in Corona-Zeiten möglich sind- und uns ein Stück Gemeinschaft und innere Wärme schenken können.

Ich bin unserem neuen „Adventskalender-Team“ Anja Lauterbacher-David und Anja Scheichenbauer sehr dankbar, dass sie in der Nachfolge von Familie Pfizenmayer die Leitung dieses schönen Projekts in unserer Gemeinde übernommen haben.

Es ist super und ich freue mich sehr, dass die beiden gerade auch in der diesjährigen Situation den „Lebendigen Adventskalender“ nicht ausfallen lassen, sondern in etwas abgewandelter Form uns alle dennoch dazu einladen:

Ab dem 1.Dezember wird es wieder hell erleuchtete, festlich wie auch tröstlich geschmückte

Fenster in unseren beiden Orten Emmingen und Pfrondorf geben.

Wenn wieder genügend Familien und Haushalte mitmachen, kommt an jedem Tag ein Fenster neu dazu- und wir alle können an den Adventssonntagen wie auch an den Wochentagen bei einem abendlichen Spaziergang uns berühren und „bestrahlen“ lassen von ihrem Licht, den Farben, dem Glanz und der anrührenden Kreativität, die von diesen Fenstern ausgeht.

Gewiß, das gemeinsame Feiern, Singen, Zuhören und Zusammensein an den Fensterstationen kann in der bekannten Weise diesmal nicht stattfinden.

Die Fenster mit ihrem Licht könnten uns aber ein Symbol dafür sein, dass unser Gott auch in diesem Winter uns nicht verlassen hat, sondern dass aufs neue in einer verloren scheinenden Welt- sein Kind als Menschenkind geboren wird.

„Wir sind nicht allein“- und können uns auch untereinander Wärme und Gemeinschaft schenken, vielleicht nicht so wie gewohnt, aber durchaus auch auf andere Weise: Indem wir für die anderen und für uns ein schönes Adventsfenster gestalten-



Oder auch indem wir uns einfach bei einem stillen und besinnlichen Spaziergang dann an den Fenstern der anderen freuen.

Vielleicht treffen wir dann auch gute Bekannte auf diesem Weg- und gegen einen kleiner Schwatz im freien ist dann wohl auch Corona-mäßig nichts einzuwenden.

Licht und Gemeinschaft schenken- mir und den anderen, indem ich zum Beispiel an einem ruhigen Abend entspannt mal einen langgeplanten Anruf mache, der dem angerufenen wie auch mir selbst einfach gut tut.

Helle Fenster, helle Gedanken, helle Worte und helle Taten- können Licht schenken, auch wenn es äußerlich dunkel ist:

In diesem Sinne- herzliche Einladung zum Mitmachen beim „Lebendigen Adventskalender“!  
Und eine ebenso herzliche Einladung, auch sonst in dieser dunklen Zeit selbst nach Licht, Wärme und Gemeinschaft Ausschau zu halten- und diesen Segen dann auch mit anderen zu teilen.

Ihr Pfarrer Andreas Borchardt